



# Der gute Hirte

## 4. Sonntag der Osterzeit A

Vorbereitet: -

### Zum Evangelium Joh 10,1-10:

Für jüngere Kinder ist sicher das Bild des Hirten mit seinen Schafen naheliegend. (vgl. dazu Ausarbeitungen zum Christkönigssonntag A).

In diesem Text geht es auch um das „Gerufen sein“ und die Stimme des Hirten hören.

## Zu Beginn oder als Element zur Ansprache

*In vielen Kirchen ist der gute Hirte dargestellt.*

*Die Kinder kommen so zusammen, dass sie die Darstellung gut sehen können.*

Wir schauen uns an, wie der Künstler den guten Hirten dargestellt hat. Fällt euch etwas auf, das ihr allen in der Kirche mitteilen könnt?

*Die Kinder beschreiben, wie der gute Hirte dargestellt ist: Wie er bekleidet ist, wie er das Schaf trägt.*

Alle sind eingeladen, diese Darstellung „nachzustellen“, nachzuspielen. Wie steht der Hirte da? Wo hat er seine Hände? Und wie muss sich das Schaf anfühlen?

*Die Kinder (alle) nehmen selbst die Haltung ein wie der gute Hirte.*

Der Hirte trägt das Schaf auf den Schultern. Das wird er nur machen, wenn er ein Schaf besonders „in den Arm nehmen“ muss. Der Hirte schaut aber auf alle Schafe. Könnt ihr beschreiben, was die Aufgaben eines Hirten sind?

*Die Kinder beschreiben, wie ein Hirte sein muss, damit er „gut“ ist: er kennt die Schafe, er weiß, was sie fressen, er führt sie zum Wasser, er heilt sie...*

Hier in der Kirche ist der Hirte dargestellt, weil es eine ganz alte Vorstellung ist, wie Gott mit uns Menschen ist: Er kennt uns beim Namen, er sucht die Verlorenen, er gibt uns genug Nahrung und Wasser

*(die Kinder vervollständigen, bzw. die Bilder der Kinder werden wiederholt).*

Wir Menschen wissen, dass Gott auf uns achtet. Seine Stimme ruft uns zum Guten, zur Liebe, zum Frieden. Daran können wir ihn erkennen.



**Lied:**

**GL 421** *Mein Hirt ist Gott der Herr*

